

Fortbildung 2019 / 20

Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland

Vielfalt und Differenz

Flucht und Ethik

Schule als stabilisierendes Umfeld

Traumatische Erinnerungen im Gepäck

Pädagogik der Anerkennung

Lernausgangslage und Lernentwicklung

Die Spur der Macht: Anti-Bias-Training

Alphabetisierungsarbeit

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache

Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht

Binnendifferenzierung und autonomes Lernen

Sprachsensibler Fachunterricht

Mathematiklernen in der Zweitsprache

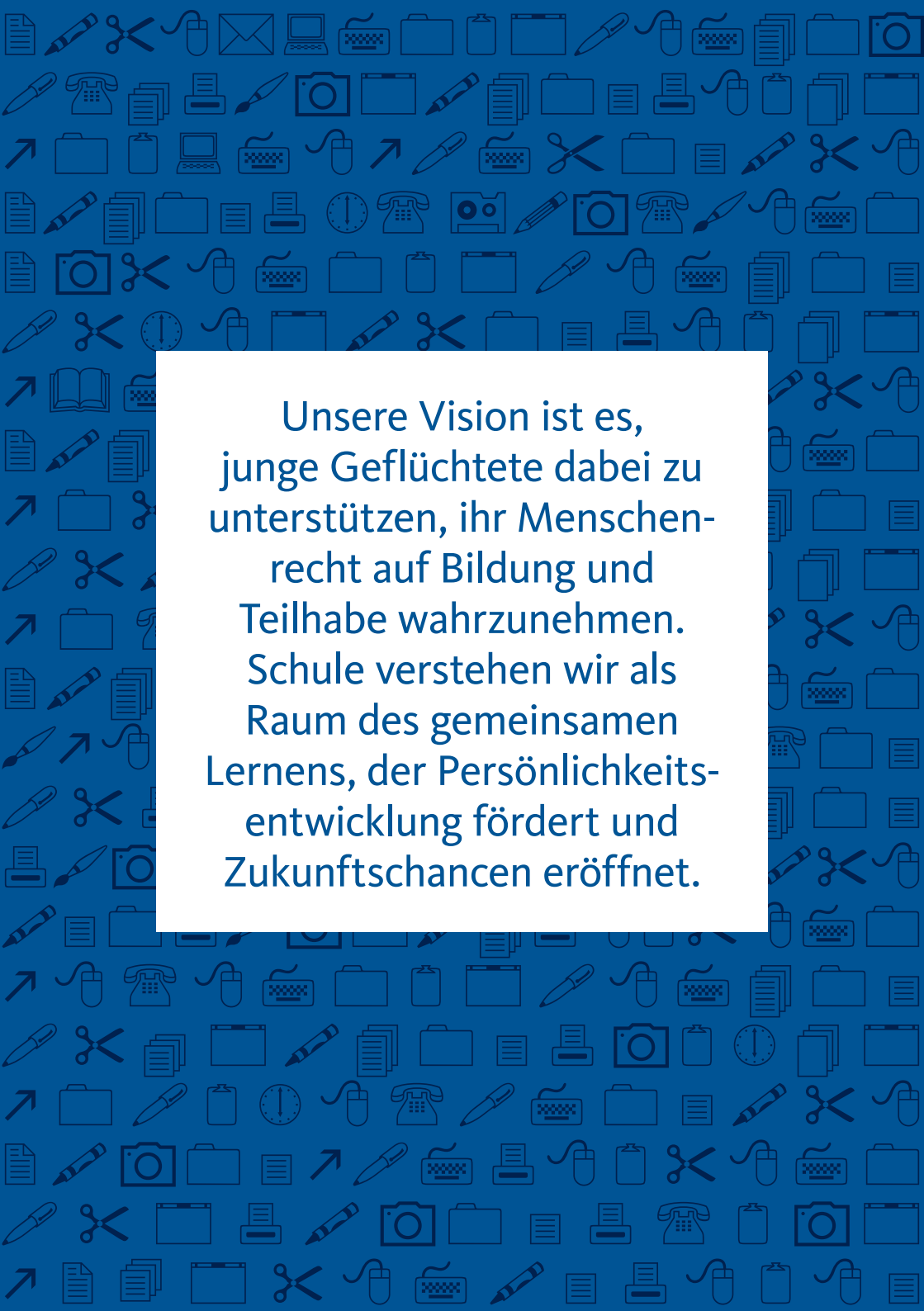
Schulische Berufsorientierung

Multiplikator*innen-Programm



Der Deutsche Schulpreis
Preisträger

SchlaU!
WERKSTATT FÜR
MIGRATIONSPÄDAGOGIK



Unsere Vision ist es,
junge Geflüchtete dabei zu
unterstützen, ihr Menschen-
recht auf Bildung und
Teilhabe wahrzunehmen.
Schule verstehen wir als
Raum des gemeinsamen
Lernens, der Persönlichkeits-
entwicklung fördert und
Zukunftschancen eröffnet.

INHALT

Editorial	4
Konzept	6
»LEHRE UND PSYCHOSOZIALE PRAXIS NACH SCHLAU«	8
MULTIPLIKATOR*INNEN-PROGRAMM	10
Modulübersicht	12
Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland	14
Vielfalt und Differenz	16
Flucht und Ethik	18
Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete	20
Traumatische Erinnerungen im Gepäck	22
Pädagogik der Anerkennung	24
Lernausgangslage und Entwicklung	26
Die Spur der Macht: Anti-Bias-Training	28
Alphabetisierungsarbeit	30
Deutsch als Zweit- und Bildungssprache	32
Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht	34
Binnendifferenzierung und autonomes Lernen	36
Sprachsensibler Fachunterricht	38
Mathematiklernen in der Zweitsprache	40
Schulische Berufsorientierung	42
ANMELDUNG	44
Terminübersicht	46
Zielsetzung der SchlaU-Werkstatt	48
Impressum/Kontakt	50

Liebe Kolleg*innen,

fast fünf Jahre nach dem langen Sommer der Migration, in dem so viele Geflüchtete wie noch nie in Deutschland angekommen sind, und in dem auch die Bildungslandschaft in die Verantwortung genommen wurde, scheint etwas Ruhe eingekehrt zu sein.

An vielen Orten in der Bundesrepublik haben sich Bildungsangebote nachhaltig etabliert, die erste große Verunsicherung unter vielen Lehrkräften ist einem reichen Erfahrungsschatz gewichen und es bildet sich eine neue professionelle Sicherheit. Begleitet wird diese engagierte Praxis von zahlreichen Wissenschaftler*innen, die in den letzten Jahren vielfältige Erkenntnisse rund um die Bildungsarbeit im Kontext Flucht gewinnen konnten. Und wir freuen uns, dass wir seit so vielen Jahren Teil dieser Entwicklungen sind.

Dennoch, diese Ruhe ist trügerisch. Es wird ruhiger in den Veranstaltungskalendern, es werden weniger Fragen gestellt. Institutionelle Routine bremst kreative Innovation. Doch längst sind nicht alle Antworten gefunden. Nach einer bildungspolitischen ‚Erstversorgung‘ geht es jetzt um ein langfristiges Miteinander. Wie wollen wir dieses gestalten? Gerade vor dem Hintergrund von wachsender Verunsicherung, einer Zunahme von rassistisch motivierten Gewalttaten und einer neuen Rechten, die sich auf dem politischen Parkett zu etablieren versucht.

Nein, es ist keine Ruhe eingekehrt. Die anfangs so positive Dynamik hat sich gewandelt. Dies wollen wir nicht tatenlos geschehen lassen. Die Bundesrepublik Deutschland ist eine vielfältige und lebenswerte Migrationsgesellschaft. Lassen Sie uns diese gemeinsam gestalten! Mit unseren Programmen und Aktivitäten treten wir ein für mehr Bildungsgerechtigkeit, für den Abbau diskriminierender Strukturen und für vielfältige Bildungszugänge. Dafür setzen wir gleichermaßen auf bewährte und innovative Formate. Deshalb erweitern wir unser Programm auch dieses Jahr. Suchen und finden wir gemeinsam Antworten auf Ihre Herausforderungen.

Bleiben wir kritisch! Nur gemeinsam gelingt Veränderung!

Auch bei SchlaU stehen Veränderungen an: Im Herbst 2019 ziehen wir in das „Junge Quartier Obersendling“ (www.jqo.de), einem zukunftsweisenden, integrativen und bundesweit einzigartigen Bildungscampus im Münchner Süden. Diese Chance nutzen wir für eine Revision unseres Schulangebotes: Ab dem kommenden Schuljahr wird die SchlaU-Schule nach einem Lernhäuserkonzept organisiert sein. Seien Sie gespannt!

Freuen Sie sich außerdem auf unsere erst kürzlich in vollem Umfang erschienene SchlaU-Lernbox DaZ – Grundstufe (www.schlau-werkstatt.de/lehrrmaterialien). Die dritte SchlaU-Jahrestagung im Frühjahr 2020, in deren Mittelpunkt die Lernenden stehen, wird erneut einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis schaffen. Und seien Sie gespannt auf unser neues Multiplikator*innenprogramm, das es Ihnen ermöglicht, Ideen aus dem SchlaU-Kosmos in Ihre eigenen Fortbildungen weiterzutragen. Werden Sie Teil der lebendigen SchlaU-Familie, wir freuen uns auf Sie!


Um unsere Vorhaben Jahr für Jahr in die Tat umzusetzen, benötigen wir Ihre kontinuierliche Unterstützung. Wir danken allen, die sich im Großen wie im Kleinen mit uns solidarisch erklären.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle abschließend der Wübben Stiftung gGmbH, aqtvator gemeinnützige GmbH, Schöpflin Stiftung, DOHLE Stiftung und der Eric Gustav Adler Stiftung, welche durch ihre großzügige Förderung unser Fortbildungsprogramm erst ermöglichen.

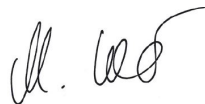
Wir wünschen Ihnen ein gutes Schuljahr 2019/2020 und freuen uns, Sie bei SchlaU begrüßen zu dürfen.



Anja Kittlitz



Cem Alexander Sünter



Melanie Weber

Das Fortbildungsangebot der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

Das Bildungsangebot für junge Geflüchtete in Deutschland wurde in den letzten Jahren stark erweitert. Immer mehr Bildungsträger bieten sowohl Deutschunterricht als auch allgemeinbildenden und berufsorientierenden Unterricht an, der nach einem ersten Schulabschluss den Übergang ins Berufsleben oder an weiterführende Schulen ermöglichen soll. Unter welchen Voraussetzungen dies in relativ kurzer Zeit gelingen kann, darauf möchte Ihnen unser Fortbildungsangebot Antworten geben. Ziel ist es, Sie im Sinne des pädagogischen Ansatzes von SchlaU (**Schulanaloger Unterricht**) für die Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten zu qualifizieren. Sämtliche **Programminhalte** bauen deshalb auf diesem Ansatz auf. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.schlau-schule.de.

Ausgangspunkt ist die Frage nach einer gelingenden migrationspädagogischen Praxis im Sinne einer anerkennenden Pädagogik, unter der ein wertschätzendes, ressourcenorientiertes und **inklusives Angebot** verstanden wird, das allen die Möglichkeit bietet zu lernen. Ziel unseres Fortbildungsangebots ist es, den über die Jahre gewachsenen pädagogischen Erfahrungsschatz weiterzugeben und den professionellen Austausch zwischen Praktiker*innen zu fördern.

Die ausgewählten Dozent*innen zeichnen sich durch langjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten aus und verfügen über fundiertes theoretisches Wissen, methodische Vielfalt und Erfahrung in der Erwachsenenbildung. Alle Veranstaltungen sind **praxisorientiert** und **handlungsleitend** konzipiert. Kleine Gruppen ermöglichen einen intensiven professionellen Austausch und regen zum **selbstreflexiven Lernen** an.

Zu jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmer*innen eine ausführliche **Fortbildungsdokumentation**, bestehend aus einem themati-

schen Skript, einem Fotoprotokoll sowie einer Literaturliste mit weiterführenden Anregungen zum Selbststudium.

Zielgruppe der Veranstaltungen sind Lehrkräfte, Schulleitungen, (Schul-)Sozialpädagog*innen, Schulpsycholog*innen, ehrenamtliche Unterstützer*innen sowie alle, die in ihrer täglichen Arbeit junge Geflüchtete begleiten.

15 Module umfasst unser aktuelles Fortbildungsangebot 2019/20 zu den Themenfeldern »**Migration und Pädagogik**« sowie »**Sprachbildung und Individuelle Förderung**«.

Neben der Möglichkeit einzelne Veranstaltungen zu besuchen, bieten wir die **Zusatzqualifikation** »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU« an, die aus einer Teilnahme an **zehn Modulen**, der begleitenden Erstellung eines **E-Portfolios**, das der Reflexion der eigenen Praxis dient, und einer **Hospitation** an der SchlaU-Schule besteht.

Die Zusatzqualifikation schließen Sie mit dem **SchlaU-Zertifikat »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU«** ab.

Für die Teilnahme an einer einzelnen Fortbildung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Alle Modulbeschreibungen und Termine der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Fortbildungsangebot Ihr Interesse und Engagement wecken. Haben Sie Interesse daran, einzelne Veranstaltungen oder eine gesamte Fortbildungsreihe im Sinne unserer Zusatzqualifikation an Ihrer Institution anzubieten oder suchen Sie Beratung bezüglich Ihres Bildungsangebots? Wenden Sie sich gerne mit einer individuellen Anfrage an uns.



ZUSATZQUALIFIKATION

»Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU«



INFORMATION

Unsere Zusatzqualifikation »**Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU**« bietet anhand einer Reihe thematisch sorgfältig aufbereiteter Tagesveranstaltungen die Möglichkeit, wesentliche Themenfelder kennenzulernen, die in der **Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten** relevant sind, und sich in die Arbeitsweisen von SchlaU einzuarbeiten.

Wählen Sie im Rahmen unserer Zusatzqualifikation **zehn Module** aus den beiden Themenfeldern »**Migration und Pädagogik**« sowie »**Sprachbildung und Individuelle Förderung**« nach Ihren persönlichen Interessen, Bedarfen und beruflichen Schwerpunkten aus. Damit Sie das integrale SchlaU-Konzept kennenlernen, müssen Sie für den Erwerb der Zusatzqualifikation **mindestens drei Module** aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik« belegen. Sehen Sie auf der folgenden Seite alle unsere angebotenen Module im Überblick.

Bestandteil des erfolgreichen Abschlusses ist neben der Teilnahme an den zehn von Ihnen gewählten Modulen außerdem das Verfassen eines **E-Portfolios**. Dieses dient der **Selbstreflexion** und umfasst die Bearbeitung von Reflexionsaufgaben zu zwei von Ihnen gewählten Modulen des Themenfeldes »Migration und Pädagogik« sowie zwei weiteren frei gewählten Modulen aus dem Themenfeld »Sprachbildung und Individuelle Förderung«. Aus der Praxis für die Praxis – abgerundet wird die Zusatzqualifikation mit einem Einblick in den pädagogischen Alltag der SchlaU-Schule in Form einer **Unterrichtshospitation**.



»LEHRE UND PSYCHOSOZIALE PRAXIS NACH SCHLAU«

- Zertifizierung für Pädagog*innen
- Teilnahme an 10 von 15 Modulen
- Teilnahme an mindestens drei Modulen aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik«
- Verfassen eines E-Portfolios
- Unterrichtshospitation in der SchlaU-Schule

Multiplikator*innen- Programm



INFORMATION

Die SchlaU-Werkstatt bietet parallel zu ihrem Fortbildungsprogramm ein Multiplikator*innen-Programm an. Es richtet sich an Einzelpersonen sowie Einrichtungen und qualifiziert, die migrationspädagogische Haltung und Arbeitsweisen von SchlaU eigenständig und standortunabhängig mittels SchlaU-Fortbildungsmaterialien weiterzugeben. Die berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Multiplikator*in dauert ca. ein Jahr und besteht aus drei Phasen:

DIE PRAXISPHASE

Sie umfasst zehn Fortbildungen aus dem SchlaU-Fortbildungsangebot. Wie für den Erwerb der SchlaU-Zusatzqualifikation müssen mindestens drei Module aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik« belegt werden. Die übrigen Veranstaltungen stellen Sie nach Ihren individuellen Schwerpunkten zusammen.

Begleitend bearbeiten Sie ein E-Portfolio mit Reflexionsaufgaben zu vier ausgewählten Fortbildungen, davon zwei aus dem Themenfeld »Migration und Pädagogik«. Das E-Portfolio unterstützt Sie darin, die Inhalte und Impulse aus den Fortbildungen auf Ihre eigene pädagogische Praxis zu reflektieren.

DIE SCHULUNGS- UND HOSPITATIONSPHASE

Während der dreitägigen Qualifizierung, die an die Praxisphase anknüpft, hospitieren Sie in der SchlaU-Schule, setzen sich mit Erwartungen an gute Weiterbildung auseinander und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Teilnehmer*innen Anforderungsprofile für Multiplikator*innen. Außerdem gehen Sie in einen intensiven Austausch

mit Lehrer*innen, Referent*innen, Sozialpädagog*innen und den SchlaU-Fachbereichsleitungen.

DIE NACHBETREUUNGSPHASE

Auch nach Beendigung der eigentlichen Ausbildung begleitet Sie die SchlaU-Werkstatt in Ihrer Multiplikator*innentätigkeit durch Einladungen zu Netzwerktreffen, zur SchlaU-Jahrestagung oder Fortbildungen für Multiplikator*innen. Dadurch begünstigen wir einen kontinuierlichen und qualitätssichernden Austausch innerhalb des SchlaU-Netzwerks.

Über unser Multiplikator*innen-Programm informieren wir Sie gerne ausführlich: info@schlau-werkstatt.de



INHALTE DES MULTIPLIKATOR*INNEN-PROGRAMMS

- 10 SchlaU-Fortbildungen aus den Themenfeldern »Migration und Pädagogik« sowie »Sprachbildung und Individuelle Förderung«
- Reflexion über Rolle und Profil von Multiplikator*innen
- Struktur, Entwicklung, Inhalte und Leitbilder der Organisation SchlaU (Schule, SMV, Soziale Arbeit, Trägerkreis, ÜSB, Werkstatt)
- Unterrichtspraxis an der SchlaU-Schule (Unterrichtsorganisation, Unterrichtsmaterialien, Curricula und Hospitationen)



TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten
- Fachliche Expertise im Schwerpunktthema der Fortbildungen, die Sie multiplizieren
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Kenntnisse in der Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen
- Bereitschaft, die SchlaU-Inhalte entsprechend der SchlaU-Qualitätskriterien weiterzugeben

Modulübersicht

THEMENFELD
»MIGRATION UND PÄDAGOGIK«

**Lebenslagen junger
Geflüchteter in
Deutschland**

Seite 14

**Vielfalt
und
Differenz**

Seite 16

**Flucht
und
Ethik**

Seite 18

**Schule als
stabilisierendes
Umfeld**

Seite 20

**Traumatische
Erinnerungen
im Gepäck**

Seite 22

**Pädagogik
der
Anerkennung**

Seite 24

**Die Spur der Macht:
Anti-Bias-
Training**

Seite 28

THEMENFELD
»SPRACHBILDUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG«

**Lernausgangslage
und
Lernentwicklung**

Seite 26

**Alpha-
betisierungs-
arbeit**

Seite 30

**Deutsch
als Zweit-&
Bildungssprache**

Seite 32

**Musik- und
Theaterpädagogik im
DaZ-Unterricht**

Seite 34

**Binnendifferenzierung
und
autonomes Lernen**

Seite 36

**Sprach-
sensibler
Fachunterricht**

Seite 38

**Mathematiklernen
in der
Zweitsprache**

Seite 40

**Schulische
Berufs-
orientierung**

Seite 42

Alle Module können entweder einzeln oder im Rahmen der Zusatzqualifikation »Lehre und psychosoziale Praxis nach SchlaU« gebucht werden.

Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland



INFORMATION

Phänomene von Migration und Flucht sind für die gegenwärtige gesellschaftliche Situation sowohl auf nationaler als auch auf europäischer und internationaler Ebene von großer Bedeutung. Pädagogische Praxis, wie eben auch die Beschulung junger Geflüchteter, ist eingebettet in diesbezügliche historische und aktuelle Diskurse sowie politische und rechtliche Praktiken.

Diese Zusammenhänge zu verstehen und zu reflektieren, ist zentral für das Gelingen unserer Arbeit. In diesem ersten Modul werden Sie daher mit den Erfahrungen und Lebenslagen junger Geflüchteter im Herkunftsland, auf der Flucht und in der Bundesrepublik Deutschland vertraut gemacht. Hierzu wird auf historische, politische und rechtliche Aspekte genauso eingegangen wie auf menschenrechtsbasierte und traumapädagogische Implikationen für die berufliche Praxis.

Samstag, 12. Oktober 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Asyl- und Migrationsdebatten der BRD im Wandel der Zeit: historische und politische Einordnungen
- Lebensrealität Flucht: Fluchtursachen, Fluchtwege und europäische Grenzpolitiken
- Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland
- Trauma und Traumapädagogik: erste Implikationen für den Unterricht



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann die prekären Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland nachvollziehen und in die berufliche Praxis miteinbeziehen.
- TN kann auf ein Verständnis von menschenrechtsorientierter pädagogischer Arbeit für die eigene Praxis zurückgreifen.
- TN kann die Bedeutung der eigenen Haltung gegenüber der Thematik »Migration, Flucht und Asyl« für die berufliche Praxis reflektieren.
- TN kann auf Traumadefinitionen zurückgreifen und traumatypische Dynamiken in Interaktionen erkennen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (2011): Flüchtlingskinder in Deutschland. Politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf nach Rücknahme der Vorbehalte zur UN-Kinderrechtskonvention. Verfügbar unter: www.b-umf.de.

Vielfalt und Differenz



INFORMATION

Vielfalt und Differenz sind Grundkonstanten, die unseren Alltag begleiten, aber auch eine Herausforderung für die berufliche Praxis mit jungen Geflüchteten darstellen. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, sich mit dem Spannungsfeld zwischen Anerkennung von Differenzen und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Die Normalität der Unterscheidung anhand von Kriterien wie Ethnie, Herkunft, Kultur und Geschlecht sowie deren Auswirkungen auf die pädagogische Praxis werden selbst-/reflexiv betrachtet. Hierbei werden die Implikationen unterschiedlicher Zugänge, wie z. B. der interkulturellen oder der rassismuskritischen Pädagogik, gemeinsam diskutiert. Außerdem wird auf die Auswirkungen rassistischer Diskriminierung sowie marginalisierender und entrechtender Lebensbedingungen junger Geflüchteter eingegangen.

Samstag, 19. Oktober 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Bilder in unseren Köpfen: Vorurteil und Stereotyp
- Macht und Diskriminierung
- Rassismus und Alltag
- Kulturelle Differenzierungen und kultureller Rassismus
- Die Idee des Interkulturellen
- Vielfalt und Differenz in der pädagogischen Praxis



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann Vielfalt und Differenz als Grundkonstanten des (migrations)gesellschaftlichen Alltags verstehen.
- TN kann rassistische und diskriminierende Strukturen in der Gesellschaft und im eigenen Handeln erkennen und reflektieren.
- TN kann seine/ihre Rolle als Pädagog*in vor dem Hintergrund der eigenen Machtposition reflektieren.
- TN kann Konzepte der interkulturellen Pädagogik kritisch einordnen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Kalpaka, Annita/Mecheril, Paul (2010): »Interkulturell«. Von spezifisch kulturalistischen Ansätzen zu allgemein reflexiven Perspektiven. In: Mecheril, Paul et al. (Hg.): Migrationspädagogik. Weinheim /Basel, S. 77-98.

Flucht und Ethik



INFORMATION

Ein Riss geht durch Deutschland: Wie viele Geflüchtete sollen wir aufnehmen? Doch wer ist eigentlich »Geflüchteter«? Und wer sind »Wir«? Wen nehmen wir tatsächlich schon auf? Und wen sollten wir besser aufnehmen?

In der politischen Arena werden Fragen wie diese häufig in Begriffen der Wirtschaft und Sicherheit beantwortet. Appelle an die Moral werden gerne als »Gutmenschentum« abgetan – und Skeptiker einer liberalen Flüchtlingspolitik haben Angst, in die »rechte Ecke« gestellt zu werden. Dabei rückt die/der heimatlose Schutzsuchende immer stärker in den Fokus ethischer Überlegungen.

Das Modul »Flucht und Ethik« stellt die Flüchtlingsdebatte deshalb auf solide philosophische Füße. Die Teilnehmer*innen werden befähigt, über den Tellerrand der tagespolitischen Berichterstattung zu blicken und grundsätzliche Argumente zu entwickeln – für und wider der aktuellen Asylpolitik.

Samstag, 9. November 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Wer ist und sollte »Geflüchteter« sein?
- Freizügigkeit: Was ist das und wozu eigentlich?
- Der Ist-Zustand: Ethische Grundprinzipien der aktuellen Asylpolitik
- Der Soll-Zustand: Migrationsethische Positionen in der Philosophie
- Argumentationstraining: Man wird doch noch sagen dürfen ...



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann von den Details des Asylrechts abstrahieren und lernt die übergeordneten Prinzipien der Asylpolitik verstehen.
- TN erhält einen Überblick über philosophiegeschichtliche Positionen in der Debatte über ein Recht auf globale Freizügigkeit.
- TN kann gängige Argumente in der Asyldebatte in einen weiteren Kontext einordnen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Cassee, Andreas/Goppel, Anna (2012): Migration und Ethik. Paderborn.
- Dietrich, Frank (2017): Ethik der Migration, Philosophische Schlüsseltexte. Frankfurt am Main.

Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete



INFORMATION

Junge Geflüchtete haben Talent, sind schlau, manchmal ungeduldig. Sie bringen eine Vielzahl an Stärken, Interessen und Wünschen mit. Aber sie haben in ihrem Heimatland und auf ihrer Flucht häufig auch dauerhaften, negativen Stress erlebt, der ihre Stärken überschattet und ihnen das Lernen erschwert. Lehrkräfte können dem entgegenwirken, indem sie ein sicheres Lernumfeld gestalten sowie die sozialen und emotionalen Kompetenzen ihrer Schüler*innen stärken. Durch konkrete Übungen, eigenes Ausprobieren und gemeinschaftliche Beratung schaffen Lehrkräfte verlässliche Lernräume, in denen junge Geflüchtete Sicherheit, Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit erfahren. In diesem Modul erarbeiten wir die Faktoren für ein stabilisierendes Umfeld. Wir entwickeln Konzepte, um die Folgen von toxischem Stress auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu lindern und ihnen eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen: Healing Classrooms.

Samstag, 16. November 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €

Kooperationsveranstaltung mit dem
International Rescue Committee (IRC) Deutschland



INHALTE DES MODULS

- Stärkung der Faktoren für Schule als stabilisierendes Umfeld
- Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen der Schüler*innen im (Fach-)Unterricht
- Achtsamkeitsübungen zur Stressregulierung
- Gesundheit und Selbstschutz von Lehrkräften



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN lernt das Konzept von toxischem Stress kennen.
- TN kann es auf die eigenen Schüler*innen anwenden.
- TN kann die verschiedenen Komponenten des Healing Classrooms-Ansatzes benennen und beschreiben, wie diese zusammenhängen.
- TN kann die fünf Faktoren für ein stabilisierendes Lernumfeld benennen und mindestens zwei Unterrichtsansätze pro Faktor auflisten.
- TN kann sechs Bereiche für soziales und emotionales Lernen und dazugehörige Kompetenzen benennen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Harvard University, Center on the Developing Child (Hg. o. J.): Toxic Stress. Verfügbar unter: <https://developingchild.harvard.edu/science/key-concepts/toxic-stress/>.
- International Rescue Committee (Hg. o. J.): Safe Healing and Learning Spaces Toolkit. Verfügbar unter <https://shls.rescue.org/>.

Traumatische Erinnerungen im Gepäck



INFORMATION

Auf ihrer Flucht vor kriegerischen Auseinandersetzungen und Verfolgung erleiden viele junge geflüchtete Menschen multiple Traumata. Diese können bei ihnen seelische und körperliche Wunden hinterlassen, die häufig einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zuzuordnen sind und oftmals erst Jahre nach einer erlittenen traumatischen Erfahrung auftreten können. Gegenüber Lehrkräften und Betreuer*innen klagen die Jugendlichen häufig über schlimmste Alpträume sowie chronische Schlaflosigkeit in der Nacht und massive Angstzustände während des Tages aufgrund von wiederkehrenden Erinnerungen an die erlittenen Traumata. Im Schulalltag haben die aufgeführten Symptome negative Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit. Insbesondere der permanente Zustand einer extremen Unruhe und Gereiztheit im Rahmen einer PTBS belastet ihre sozialen Beziehungen, da sie sich in diesem Zustand wie fremdgesteuert erleben. An Beispielen wird das Störungsbild einer chronifizierten Posttraumatischen Belastungsstörung veranschaulicht und Umgangsformen mit der Symptomatik im Schulalltag vorgestellt.

Samstag, 30. November 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €

Kooperationsveranstaltung mit Refugio München Transfer



INHALTE DES MODULS

- Erkennen einer Posttraumatischen Belastungsstörung
- Einfache Erklärungsmodelle im Sinne einer Psychoedukation
- Analyse von Schutz- und Risikofaktoren
- Praktikable Umgangsformen mit der Symptomatik im Schulalltag



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann die typischen Symptome einer PTBS erkennen.
- TN kann den betroffenen Jugendlichen das Störungsbild erklären.
- TN erlernt einfache Stabilisierungstechniken im Umgang mit der Symptomatik.
- TN kann einfache Stabilisierungstechniken selbst anwenden.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Shah, Hanne (2015): Flüchtlingskinder und junge Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen. Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement. Köln.
- Hofer, Thomas (2016): Wenn das Vergessen nicht gelingt, Informationsbroschüre zur Posttraumatischen Belastungsstörung. Schweizerisches Rotes Kreuz. Bern.
- Krüger, Andreas (2011): Powerbook, Erste Hilfe für die Seele, Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg.

Pädagogik der Anerkennung



INFORMATION

Wie ist der Begriff einer Pädagogik der Anerkennung entstanden? Aus welcher Rolle heraus, mit welchen Erwartungen und Etikettierungen agiere ich bisher in meinem pädagogischen Alltag? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es im Rahmen einer Pädagogik der Anerkennung? Wie kann ich Anerkennung im Unterricht zum Thema machen?

Wir richten den Blick auf unseren pädagogischen Alltag und lernen Eckpfeiler für einen Unterricht kennen, in dem junge Geflüchtete Bildungsgerechtigkeit und Anerkennung erfahren und in ihrer individuellen Situation und Entwicklung wertgeschätzt und unterstützt werden. In der gemeinsamen Arbeit werden vielfältige Ideen zum täglichen Miteinander im Schulleben als auch konkretes Unterrichtsmaterial vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt.

Samstag, 7. Dezember 2019

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Einführung in das Konzept der anerkennenden Pädagogik
- Reflexion des eigenen pädagogischen Alltags
- Die Kunst des Kennenlernens
- Anerkennende Unterrichtspraxis



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann auf Ansätze einer anerkennenden Pädagogik für die eigene pädagogische Praxis zurückgreifen.
- TN kann die eigene Position in der Lehrsituation reflektieren und daraus Handlungsstrategien im Sinne einer anerkennenden Pädagogik ableiten.
- TN lernt Möglichkeiten kennen, Anerkennung und vorurteilsbewusste Bildung als Unterrichtsthema mit Schüler*innen zu bearbeiten.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Mecheril, Paul (2010): Anerkennung und Befragung von Zugehörigkeitsverhältnissen. Umriss einer migrationspädagogischen Orientierung. In: Mecheril, Paul et al. (Hg.): Migrationspädagogik. Weinheim/Basel, S. 179-191.

Lernausgangslage und Lernentwicklung



INFORMATION

Im Bereich der Beschulung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen mit Fluchterfahrung hat sich ein System der lernstandsbezogenen Klassenbildung als sinnvoll erwiesen. Im weiteren Verlauf werden von Praktiker*innen Lernstandsgespräche und -beobachtungen in allen Kompetenzbereichen empfohlen, um den individuellen Lernprozess optimal begleiten zu können. Jeder Diagnose sollte schließlich eine konkrete Förderung folgen. Um solch eine ganzheitliche Entwicklungsdiagnostik jedoch praktizieren zu können, braucht es neben ausreichend Zeit die Haltung, Fehler als lernspezifische Notwendigkeit anzusehen, kollegialen Austausch und die Kooperation mit außerschulischen Expert*innen. Vor diesem Hintergrund widmen wir uns in diesem Modul u. a. folgenden Fragen: Welche Möglichkeiten stehen Lehrenden zur Verfügung, um den Lernstand der Schüler*innen festzustellen? Wie kann an bestehende Ressourcen angeknüpft werden und wie kann individuelle Förderung gewinnbringend geplant werden?

Samstag, 11. Januar 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Grundlagen Lernstandserhebungen und Prozessdiagnostik für eine adäquate Förderung
- Ganzheitliche Lern- und Entwicklungsgespräche im schulanalogen Unterricht für junge Geflüchtete
- Planen von Fördermaßnahmen
- Lernstörungen und Teilleistungsstörungen
- Lernen lernen – Methoden und Tipps für den Unterricht



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann Testverfahren sowie Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung der individuellen Entwicklung der Schüler*innen auswählen und anwenden.
- TN kann die Lernausgangslage der Lernenden ressourcenorientiert diagnostizieren.
- TN kann Lernentwicklungsgespräche in einer wertschätzenden Form durchführen.
- TN kann die durch Diagnostik gewonnenen Informationen in individuelle Fördermaßnahmen umsetzen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Matthes, Gerald (2009): Individuelle Lernförderung bei Lernstörungen: Verknüpfung von Diagnostik, Förderplanung und Unterstützung des Lernens. Stuttgart.
- Matthes, Gerald (2017): Förderkonzepte - einfühlsam und gelingen: Psychologische Grundlagen und Methoden der Entwicklung individueller Förderkonzepte. Dortmund.

Die Spur der Macht: Anti-Bias-Training



INFORMATION

Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Berater*innen und Ehrenamtliche, die im Kontext von Flucht und Migration tätig sind, stehen in ihrer Arbeitspraxis vor vielen Herausforderungen. Unterschiedliche Sprachen, Erfahrungen, soziale Herkunft, religiöse Hintergründe oder bürokratische Hürden erzeugen bei allen Beteiligten trotz guter Absichten oftmals Missverständnisse und Konflikte.

In dieser Fortbildung bieten wir Raum, diesen Herausforderungen mit Hilfe des Anti-Bias-Ansatzes zu begegnen. „Bias“ bedeutet „Voreingenommenheit“ oder auch „Einseitigkeit“. Anti-Bias-Ansätze in der (sozial-)pädagogischen Arbeit bewirken, Machtgefälle sichtbar zu machen, Diskriminierungen abzubauen und friedvoller miteinander umzugehen.

Die Anti-Bias-Arbeit basiert auf individuellen Erfahrungen und Gruppenprozessen, die in dieser Fortbildung durch interaktive Methoden sichtbar gemacht werden. Austausch und Reflexion ermöglichen ein Verständnis von Diskriminierung auf unterschiedlichen Ebenen und helfen, diese schrittweise aufzulösen und aktiv gegen sie zu wirken.

Samstag, 18. Januar 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Einführung in den Anti-Bias-Ansatz: Grundannahmen und Arbeitsweisen
- Anti-Bias und ich: Persönliche Erkenntnisse, Impulse und Perspektiven
- Neue Fragen an die eigene Praxis – der Weg zu mehr Sicherheit und Klarheit
- Ideen für Handlungsoptionen im Anti-Bias-Kontext



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kennt die Grundprinzipien des Anti-Bias-Ansatzes.
- TN kann Diskriminierung und Ungleichheit in ihrer Arbeit wahrnehmen und reflektieren.
- TN entwickelt einen sensibleren Umgang mit Machtgefällen in der eigenen Arbeitspraxis.
- TN entwickelt Strategien für einen sichereren und klareren Umgang mit Konflikten.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Anti-Bias-Netz (Hg.) (2015): Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz. Freiburg.
- global e.V (Hg.) (2017): Willkommen ohne Paternalismus.
- Autor*innen-Kollektiv: Rassismuskritischer Leitfaden (2015): https://www.elina-marmer.com/wp-content/uploads/2015/03/IMAF-REDU-Rassismuskritischer-Leitfaden_Web_barrierefrei-NEU.pdf.
- Materialien für rassismus- und herrschaftskritisches Denken und Handeln <https://www.mangoes-and-bullets.org/>.

Alphabetisierungsarbeit



INFORMATION

Wer eine neue Sprache lernt, sieht sich nicht selten mit der Herausforderung konfrontiert, sich auch das zugehörige Schriftsystem neu anzueignen. Als Lehrkräfte treffen wir dabei nicht nur auf Zweitschriftlernende, sondern auch auf jene, die das erste Mal Lesen und Schreiben lernen oder bereits erworbene Kenntnisse wieder verlernt haben. In diesem Modul führen wir Sie in die unterschiedlichen Dimensionen der Alphabetisierungsarbeit ein. Ausgehend von der gesellschaftlichen Debatte um Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in der Erwachsenenbildung lernen Sie in diesem Modul die Grundlagen des Schriftspracherwerbs und verschiedene Alphabetisierungsstrategien kennen.

Anhand von Selbsterfahrungsübungen zeigen wir, vor welchen Herausforderungen Ihre Schüler*innen tagtäglich stehen, diskutieren Potenziale einzelner Herangehensweisen, loten die Bestandteile einer Didaktik der Alphabetisierung für junge Geflüchtete aus und erproben unter anderem Methoden zur Förderung des phonologischen Bewusstseins, der Grafomotorik und der Leseförderung.

Samstag, 1. Februar 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Analphabetismus als gesellschaftliches Phänomen
- Unterschiedliche Formen von Analphabetismus
- Schriftspracherwerb und Strategien der Alphabetisierung
- Unterrichtspraxis mit jungen Geflüchteten
- Methoden der Alphabetisierungsarbeit



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann Analphabetismus als gesellschaftliches Phänomen einordnen und die eigene diesbezügliche Haltung reflektieren.
- TN kann die Auswirkungen schriftkultureller Deprivation im Lernprozess berücksichtigen.
- TN kann die schriftsprachliche Lernausgangslage und den Lernstand der Schüler*innen feststellen und mithilfe eines Stufenmodells einordnen.
- TN kann die Schlüsselfunktion der Alphabetisierung im Zusammenhang mit der Lerner*innenautonomie erkennen.
- TN kann geeignete Methoden zur Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen auswählen.
- TN kann wertschätzenden, ressourcenorientierten Alphabetisierungsunterricht gestalten.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Albert, Ruth (2012): Alphamar. Weg in die Alphabetisierung für erwachsene Deutschlernende. Methodenhandbuch. Berlin/ München.

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache



INFORMATION

Übergangsklassen, Internationale Klassen, Förderklassen, Aufbauklassen, Berufsvorbereitungsklassen – in allen Bundesländern gibt es in der Sekundarstufe mittlerweile Seiteneinsteigersysteme für Jugendliche mit wenig bis keinen Deutschkenntnissen. Dieser Schüler*innengruppe wird in der Regel ein Lernzeitraum von ein bis zwei Jahren gegeben, um auf ein Sprachniveau zu gelangen, das ein Lernen und Arbeiten gemeinsam mit Deutsch-Muttersprachler*innen ermöglicht. Daher stehen in diesem Modul folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie kann der Unterricht in dieser Zeit gestaltet werden, um den natürlichen Spracherwerb zu unterstützen? Welche Kompetenzen benötigen die Schüler*innen, um den sprachlichen Anforderungen nach diesem Zeitraum im (berufs)schulischen Kontext gerecht zu werden? Und was braucht eine Lehrkraft, um kompetent Unterricht für Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache zu konzipieren?

Samstag, 14. März 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Deutsche Sprache für Nicht-Germanist*innen
- Zweitspracherwerb – Merkmale und Herausforderungen der Bildungssprache Deutsch
- Pädagogische Sprachstandsdiagnostik und individuelle Sprachförderung
- Methoden und Techniken zur Förderung der Lese- und Textkompetenz



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann die Besonderheiten des Registers Bildungssprache erkennen und erklären und den eigenen Sprachgebrauch reflektieren.
- TN kann Fehler der Schüler*innen konstruktiv korrigieren und den Schüler*innen adäquate Hilfestellung anbieten, um den Lernprozess zu unterstützen.
- TN kann eine heterogene Schüler*innengruppe zu angemessener und umfangreicher Textproduktion und selbstständigen Sprachhandlungen anleiten.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Weber, Melanie (2016): Methoden und Materialien zur ganzheitlichen pädagogischen Diagnostik von neu zugewanderten Jugendlichen aus der Praxis der SchlaU-Schule. In: Cornely Harboe, Verena et al. (Hg.): Unterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Interdisziplinäre Impulse für DaF/DaZ in der Schule. Münster, S. 131-158.

Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht



INFORMATION

Ausgehend von der Annahme, dass Lernen ein Prozess ist, der ganzheitlich verläuft, werden in dieser Fortbildung Herangehensweisen und Methoden ästhetisch-performativen Lernens vorgestellt, die Lernen mit »Kopf, Herz und Hand« ermöglichen. Theater- und musikpädagogische Ansätze werden dazu mit Elementen des Zweitsprachunterrichts verknüpft. Denn gerade für Lernende, die aufgrund ihrer prekären Lebenssituation als Geflüchtete oftmals Schwierigkeiten haben, sich auf einen Unterricht im Hier und Jetzt zu konzentrieren, bietet eine ästhetisch-performativ ausgerichtete Didaktik die Möglichkeit, spielerisch und ohne Leistungsdruck an Sprache heranzutreten und unterschiedliche Lernniveaus miteinzu beziehen. In dieser Fortbildung werden Sie praxiserprobte Unterrichtsinhalte kennenlernen, sie selbst erfahren und lernen, diese auf Ihre eigene Praxis zu übertragen.

Samstag, 21. März 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schwanthalerstraße 2, 80336 München

120 €, ermäßigt 90€



INHALTE DES MODULS

- Ästhetisch-performatives Lernen als Unterrichtskonzept
- Vermittlungsmethoden ästhetischer Kompetenzen und kreative Didaktik
- Musik- und theaterpädagogische Elemente in der Praxis des Sprachunterrichts



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kennt die Bedeutung des ganzheitlichen Lernens für alle Lerntypen.
- TN kann den Mehrwert einer ästhetisch orientierten Didaktik im Sprachunterricht erkennen.
- TN kann ästhetisch-performative Elemente für den Unterricht vorbereiten und den Lernzielen entsprechend anpassen.
- TN kann kreative Lernprozesse im Sprachunterricht passend anleiten und durchführen.
- TN kann passende Methoden und Übungen für das Lernen mit allen Sinnen auswählen und sie als integrativen Bestandteil in den eigenen (Sprach-)Unterricht einführen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Bernstein, Nils/Lerchner, Charlotte (Hg.) (2014): Ästhetisches Lernen im DaF-/ DaZ-Unterricht. Literatur – Theater – Bildende Kunst – Musik – Film. Göttingen, S. 167-249, S. 297-335.
- Holl, Edda (2011): Sprach-Fluss. Theaterübungen für Sprachunterricht und interkulturelles Lernen. Ismaning.

Binnendifferenzierung und autonomes Lernen



INFORMATION

Ob in Übergangs- und Förderklassen in Mittel- und Berufsschulen oder ob in Regelklassen: Lehrer*innen haben oft das Problem, nicht allen Schüler*innen und ihren Bedürfnissen in vollem Umfang gerecht werden zu können. Zu verschieden sind die Voraussetzungen, welche die Lernenden mitbringen, zu unterschiedlich sind Lernkapazitäten und Leistungsmotivation. In diesem Modul wollen wir Ihnen zeigen, welche Chancen aber gerade solch eine Heterogenität birgt und wie damit umgegangen werden kann. Denn die Vielfalt der Schüler*innen gibt uns die Möglichkeit, auf den Stärken der Schüler*innen aufzubauen und alle Lernenden individuell zu fördern – in einem gemeinschaftlich erlebten Unterricht, in dem alle das Gleiche, aber nicht dasselbe tun und in einem Unterricht, in dem sich die Rolle der Lehrkraft entscheidend verändert. Und wir zeigen Ihnen auch, welchen konstruktiven Platz »Stolpersteine« im binnendifferenzierten und auf autonomes Lernen ausgerichteten Unterricht haben.

Samstag, 28. März 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Möglichkeiten äußerer und innerer Differenzierung im Umgang mit heterogenen Gruppen
- Vielfalt als Chance: adaptive Unterrichtsstile bei der Wortschatz-, Text- und Grammatikvermittlung
- Konzepte und Methoden offenen Unterrichts im DaZ-Unterricht: Kooperation, Projekte, Stationen und autonomes Lernen
- Der Umgang mit Stolpersteinen: Über- und Unterforderung, Lerntraditionen und Disziplin



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann individuelle Lernvoraussetzungen, Lernkapazitäten und Leistungsmotivation spezifizieren und sich daraus ergebende Notwendigkeiten für den Unterricht benennen.
- TN kann der Heterogenität und den Bedürfnissen der Lernenden zeitgleich und individuell gerecht werden.
- TN kann Formen autonomen Lernens miteinander vergleichen, ihre Anwendbarkeit auf die eigene Zielgruppe überprüfen und eine geeignete Vorgehensweise auswählen.
- TN kann auf Konflikte innerhalb der eigenen Zielgruppe prozessorientiert eingehen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Kress, Karin (2015): Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe – Das Praxisbuch. Profi-Tipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung. Unter Mitarbeit von Michaela Pappas. Donauwörth.

Sprachsensibler Fachunterricht



INFORMATION

Schüler*innen müssen sich im Fachunterricht fachgerecht, präzise und situationsadäquat ausdrücken können, zum Beispiel, wenn sie einen Versuch beschreiben oder ein Fachreferat halten. Dies ist vor allem eine Herausforderung für Lernende, die in weniger als fünf Jahren Lernzeit einen Schulabschluss in der Zweitsprache Deutsch absolvieren sollen. Um diese Herausforderung meistern zu können, brauchen sowohl Lehrkräfte als auch Schüler*innen ein Bewusstsein für die Merkmale von Schriftsprachlichkeit, Bildungssprache im Fachunterricht und die Schwierigkeiten von Zweit- bzw. Fremdsprachenlernenden, die Alltags- und Bildungssprache zur gleichen Zeit erwerben müssen. In diesem Modul beschäftigen wir uns daher mit der Frage, welche konkreten Möglichkeiten der Unterstützung es im Fachunterricht gibt. Wie kann Fachunterricht gestaltet werden, damit fachliches und sprachliches Lernen gleichzeitig erfolgen? Welche Hilfestellungen und Methoden können Lehrkräfte anwenden, um ihren Unterricht besser an die Zielgruppe anzupassen?

Samstag, 25. April 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Alltagssprache und Bildungssprache in einer Zweitsprache
- Sprachaufmerksamkeit und Sprachförderung
- Texte und Wissensstrukturen im Fachunterricht
- Methoden der Sprachförderung im Fachunterricht



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann sprachliche Schwierigkeiten bei fachtypischen Textsorten erkennen und Lernende bei deren Bewältigung unterstützen.
- TN kann spezifische sprachliche und sprachlich bedingte fachliche Probleme der Lernenden mit DaZ erkennen.
- TN kann passende Methoden und Lehrmaterialien für den sprachfördernden Fachunterricht entwickeln und einsetzen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Schmölzer-Eibinger, Sabine et al. (2014): Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Stuttgart.

Mathematiklernen in der Zweitsprache



INFORMATION

Wer rechnen will, braucht keine Sprache. Oder doch? Denn Mathematik besteht schließlich nicht nur aus Zahlen, sondern vor allem auch aus Wörtern. Wie auch in anderen Fächern zeigt sich im Mathematikunterricht immer wieder, dass der fachliche Kompetenzerwerb im direkten Zusammenhang mit den sprachlichen Kompetenzen steht. Sprachliche Hürden erschweren den Aufbau und die Weiterentwicklung des mathematischen Verständnisses.

Sie erfahren in diesem Modul, wie Sprache und Mathematik im Detail zusammenhängen, und erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten sowohl für den sprachsensiblen Mathematikunterricht als auch für die Sprachbildung im Fach Mathematik in hochheterogenen Lerner*innengruppen.

Samstag, 9. Mai 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Warum auch Mathematik Sprache braucht
- Sprachsensibler und sprachbildender Mathematikunterricht
- Wissen um Unterschiede beim Erlernen der Rechenverfahren in anderen Ländern
- Methodenpool



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann mathematische Konzepte sprachsensibel und anschaulich vermitteln.
- TN kann Unterrichtsmaterial im Fach Mathematik sprachsensibel und sprachbildend gestalten.
- TN erkennt anhand von Fehleranalysen, dass Schüler*innen unter Umständen Rechenverfahren in ihren Heimatländern anders erlernt haben.
- TN kann geeignete Methoden der Sprachbildung und Differenzierung im Mathematikunterricht auswählen.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Bochnik, Katrin et al. (2013): Warum auch die Mathematik Sprache braucht. Hürden im Mathematikunterricht, wenn Sprachkenntnisse fehlen. In: Grundschule Mathematik 39/2013, S. 6-9.

Schulische Berufsorientierung



INFORMATION

Der Übergang Schule-Beruf stellt nach dem Schulabschluss eine neue Herausforderung für Deutsch-als-Zweitsprache-Lernende dar, insbesondere für die Gruppe der jungen Geflüchteten. Die schulische Berufsorientierung leistet eine wesentliche Hilfestellung für diesen neuen Abschnitt. In diesem Modul stellen wir daher die Frage nach gelingenden Methoden für die schulische Berufsorientierung. Ausgehend vom Konzept der anerkennenden Pädagogik wird auf die Lebenslagen junger Geflüchteter, darunter auch die rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich der Berufswahl eingegangen. Gemeinsam werden Möglichkeiten für eine individuelle wertschätzende und ressourcenorientierte Stärken- und Interessenanalyse erarbeitet, für die praxisnahe Einführung einzelner Berufsfelder im Unterricht sowie für die Gestaltung von Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache. Außerdem werden wir uns mit der Rolle der Lehrkraft auseinandersetzen und mit den daraus folgenden Konsequenzen für den Unterricht.

Samstag, 16. Mai 2020

10 bis 17 Uhr

SchlaU-Werkstatt, Schertlinstraße 4, 81379 München

120 €, ermäßigt 90 €



INHALTE DES MODULS

- Der Übergang Schule-Beruf – eine Orientierung
- Phasen der Berufsorientierung und Berufswahl
- Individuelle Beratung und rechtliche Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs für junge Geflüchtete
- Eigene Stärken erkennen und benennen – Potenzialanalyse und Interessenprofil
- Berufsfelder erkunden – Methodische Möglichkeiten
- Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache gestalten



ZU ERWERBENDE KOMPETENZEN

- TN kann über den Mehrwert der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für die Berufsorientierung und Berufswahl reflektieren.
- TN kann in der Beratung auf rechtliche Rahmenbedingungen zurückgreifen.
- TN kann zusammen mit den Schüler*innen Stärken- und Interessenprofile erarbeiten.
- TN kann ein Konzept zur Erkundung einzelner Berufsfelder unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache erarbeiten.
- TN kann Bewerbungstrainings unter dem Aspekt Deutsch als Zweitsprache gestalten.



WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Gottschalk, Franziska (2014): Übergänge gestalten. Junge Flüchtlinge an der Schwelle von der Schule in den Beruf. In: Gag, Maren/Voges, Franziska (Hg.): Inklusion auf Raten. Zur Teilhabe von Flüchtlingen an Ausbildung und Arbeit. Münster, S. 219-235.



Anmeldung

ANMELDUNG

VERANSTALTUNGSORT

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik, Schertlinstraße 4,
81379 München

(Bei abweichendem Veranstaltungsort werden Sie mit Ihrer
Anmeldung informiert.)

UHRZEIT

jeweils von 10 bis 17 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

Teilnahme pro Veranstaltung 120€, Studierende und SchlaU-Ehren-
amtliche 90€, Teilnahme an der Zusatzqualifikation 1.200€

ZIELGRUPPE

Lehrende, (Schul-)Sozialpädagog*innen, (Schul-)Psycholog*innen,
Schulleitungen, interkulturelle Beauftrage an Schulen, staatliche
Stellen, ehrenamtliche Unterstützer*innen und weitere Engagierte

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

keine

ANMELDUNG

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte unser Online-Formular unter:
www.schlau-werkstatt.de/weiterbildung/

Erfahren Sie dort außerdem die detaillierten Teilnahmebedingungen.

ANMELDUNG

TERMINÜBERSICHT

Lebenslagen junger Geflüchteter in Deutschland

Samstag, 12. Oktober 2019

Vielfalt und Differenz

Samstag, 19. Oktober 2019

Flucht und Ethik

Samstag, 9. November 2019

Schule als stabilisierendes Umfeld für junge Geflüchtete

Samstag, 16. November 2019

(in Kooperation mit International Rescue Committee Deutschland)

Traumatische Erinnerungen im Gepäck

Samstag, 30. November 2019

(in Kooperation mit Refugio München transfer)

Pädagogik der Anerkennung

Samstag, 7. Dezember 2019

Lernausgangslage und Lernentwicklung

Samstag, 11. Januar 2020

Die Spur der Macht: Anti-Bias-Training

Samstag, 18. Januar 2020

Alphabetisierungsarbeit

Samstag, 1. Februar 2020

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache

Samstag, 14. März 2020

ANMELDUNG

TERMINÜBERSICHT

Musik- und Theaterpädagogik im DaZ-Unterricht

Samstag, 21. März 2020

Binnendifferenzierung und autonomes Lernen

Samstag, 28. März 2020

Sprachsensibler Fachunterricht

Samstag, 25. April 2020

Mathematiklernen in der Zweitsprache

Samstag, 9. Mai 2020

Schulische Berufsorientierung

Samstag, 16. Mai 2020

Multiplikator*innen-Programm

Seminarzeiten auf Anfrage (info@schlau-werkstatt.de)

Unsere Kooperationspartner*innen

International Rescue Committee (IRC) unterstützt als gemeinnützige humanitäre Organisation in mehr als 20 Ländern weltweit die Bildung von Kindern und Jugendlichen in Notsituationen:
www.ircdeutschland.de/bildung

Refugio München transfer ist die Fortbildungs- und Forschungsakademie des Beratungs- und Behandlungszentrums Refugio München, das Geflüchteten individuelle psychosoziale Beratung, Therapie, medizinische und psychologische Diagnostik sowie Beratung anbietet:
www.refugio-muenchen.de

Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik

Die SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik ist aus der täglichen Praxis der SchlaU-Schule und SchlaU Übergang Schule-Beruf entstanden. Die Organisation SchlaU, getragen vom Trägerkreis Junge Flüchtlinge e. V., bietet seit dem Jahr 2000 jungen Geflüchteten im Alter von 16 bis 25 Jahren die Möglichkeit, einen staatlich anerkannten Schulabschluss zu erwerben. Sie ermöglicht außerdem eine weiterführende (sozial-)pädagogische Betreuung während der Ausbildung und der weiterführenden Schulbildung. Als SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik arbeiten wir in den Bereichen: Schulentwicklung, Forschung, Lehrmaterial, Weiterbildung.

Bestehendes infrage stellen und Bildungsgerechtigkeit stärken

Mit unserer Arbeit möchten wir Reflexionsprozesse im Inneren der Gesamtorganisation von SchlaU initiieren, nachvollziehen, begleiten und diese nach außen tragen. Ebenso möchten wir gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Entwicklungen aufgreifen. Damit verfolgen wir das Ziel, uns unmittelbar in wissenschaftliche, politische und gesamtgesellschaftliche Diskurse einzubringen, um Bildungsgerechtigkeit zu stärken und den Zugang zu Bildung und Ausbildung für junge Geflüchtete auszubauen.

Unterstützen und weiterbilden

Angehenden und im Beruf stehenden Lehrkräften, Sozialpädagog*innen und Ehrenamtlichen bieten wir neben den vorliegenden Fortbildungsangeboten außerdem konkrete Unterstützung durch die Entwicklung praxiserprobter SchlaU-Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache und sprachsensiblen Fachunterricht von der Alphabetisierung bis zu den ersten Abschlüssen.

Wissenschaft und Praxis vernetzen

In unseren Angeboten und Projekten legen wir einen besonderen Fokus auf den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, indem wir Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen mit haupt- und ehrenamtlichen Praktiker*innen vernetzen, die am Konnex von Flucht und Bildung arbeiten. Dies geschieht über unsere Jahrestagungen, unsere Weiterbildungskooperationen mit Hochschulen und über eigenständige oder kooperative Forschungsprojekte.

Sich an Ressourcen und Kompetenzen orientieren

Wir legen unserer Arbeit einen kompetenz- und ressourcenorientierten Ansatz zugrunde und fokussieren auf den »Habitus der Überlebenskunst« nach Louis Henri Seukwa, auf die subjektive Handlungsfähigkeit und das Widerstandspotenzial von Menschen mit Fluchterfahrung. In unserer Arbeit distanzieren wir uns von Viktimisierungsdiskursen, die die Hilflosigkeit und Handlungsunfähigkeit und damit den Opferstatus geflüchteter Personen in den Fokus stellen und die Aufnahmegesellschaften als Retter inszenieren statt sie in ihrer globalpolitischen Rolle zur Verantwortung zu ziehen.

Lesen Sie dazu mehr auf unserer Homepage:
www.schlau-werkstatt.de/ueber-uns/zielsetzung/

IMPRESSUM

KONTAKT

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH
Schertlinstraße 4
81379 München

Tel: +49 (0) 89 4111 931 20

Fax: +49 (0) 89 4111 931 99

info@schlau-werkstatt.de

www.schlau-werkstatt.de

HERAUSGEBER

SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH,
München, Juni 2019

WÜBBENSTIFTUNG

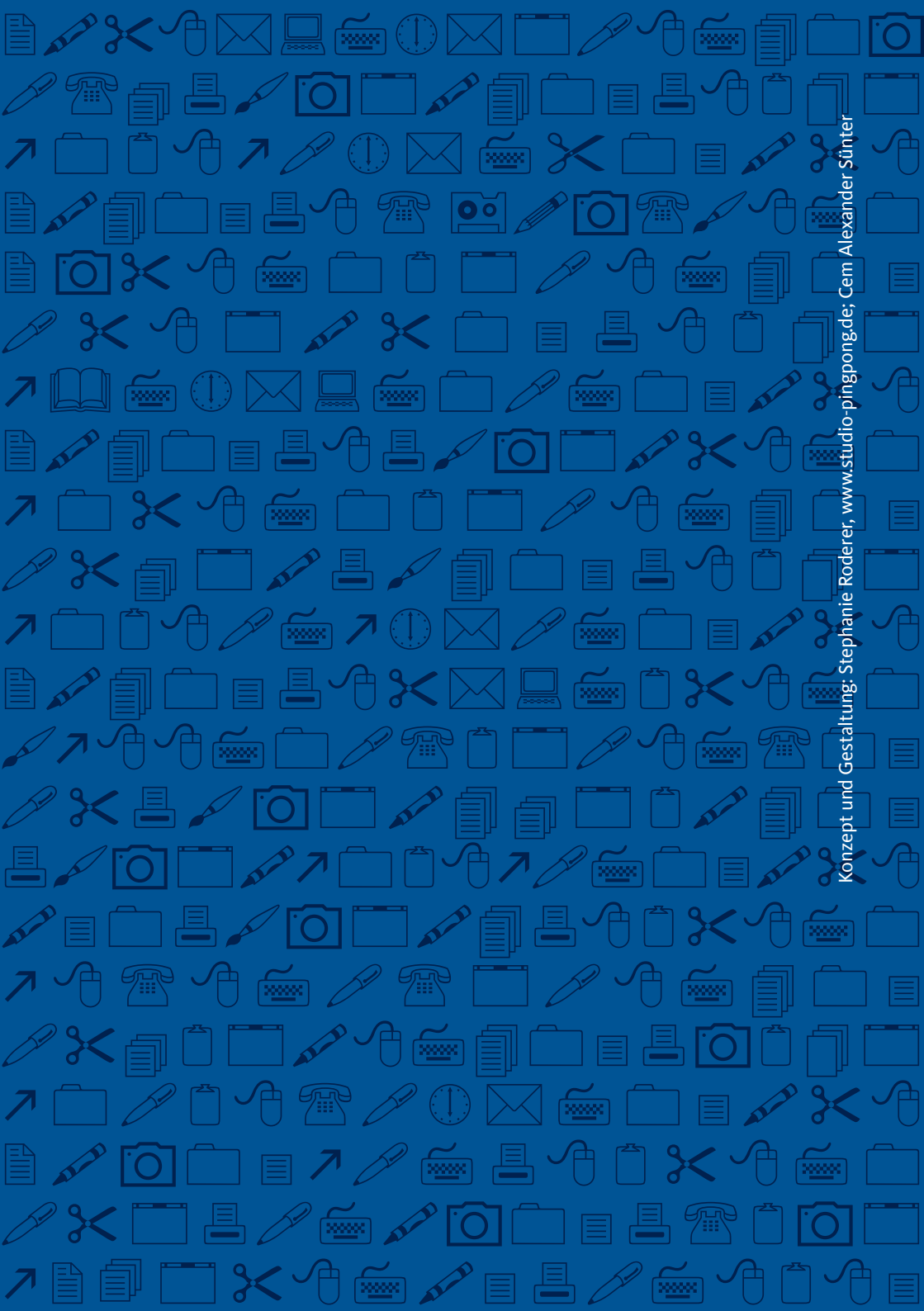
Schöpflin Stiftung :



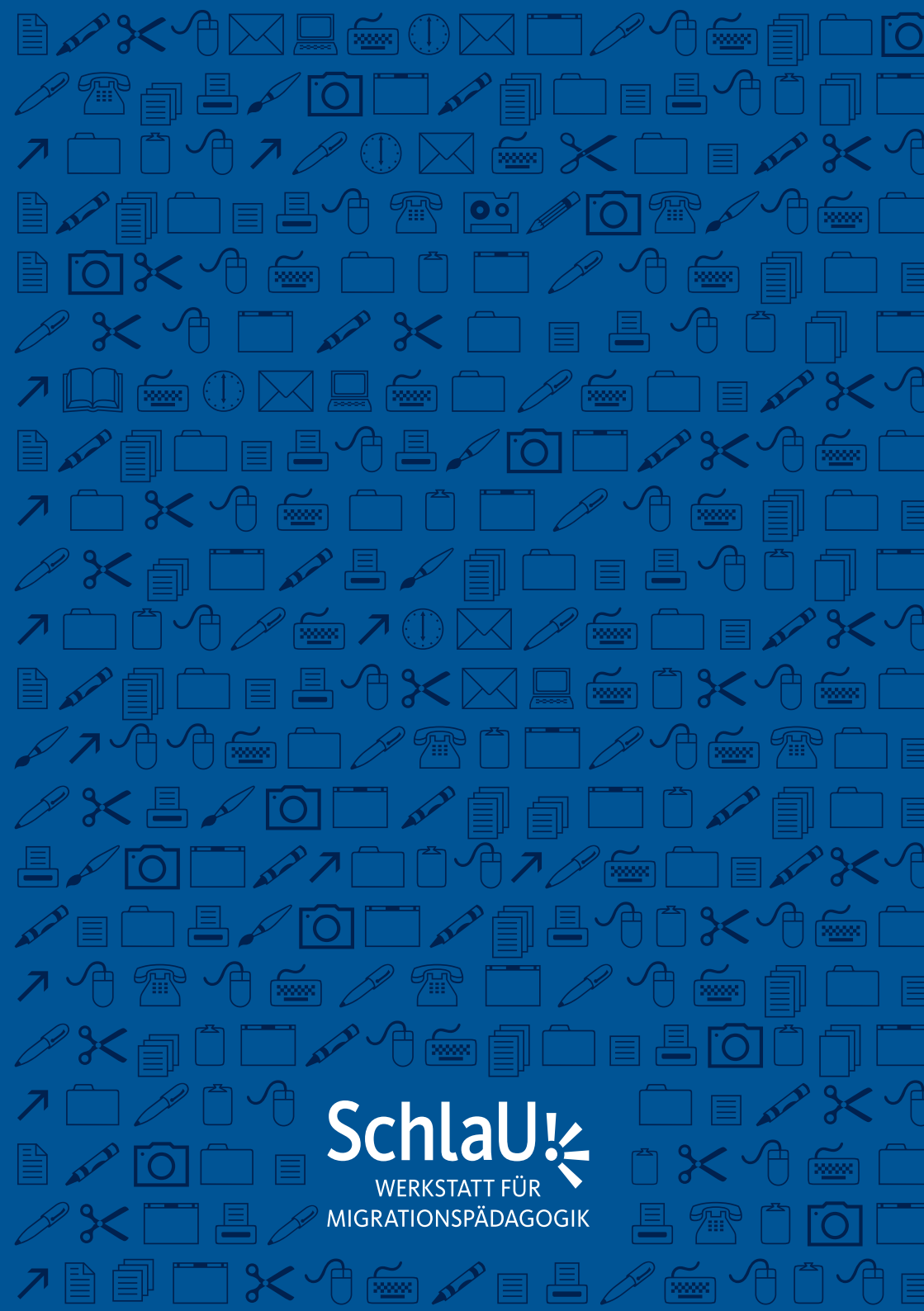
aqtivator

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG

Das Fortbildungsprogramm wird durch die
WÜBBEN STIFTUNG gGmbH, aqtivator gemeinnützige GmbH,
die Schöpflin Stiftung und die DOHLE Stiftung ermöglicht.



Konzept und Gestaltung: Stephanie Roderer, www.studio-pingpong.de; Cem Alexander Sünter



SchlaU!
WERKSTATT FÜR
MIGRATIONSPÄDAGOGIK